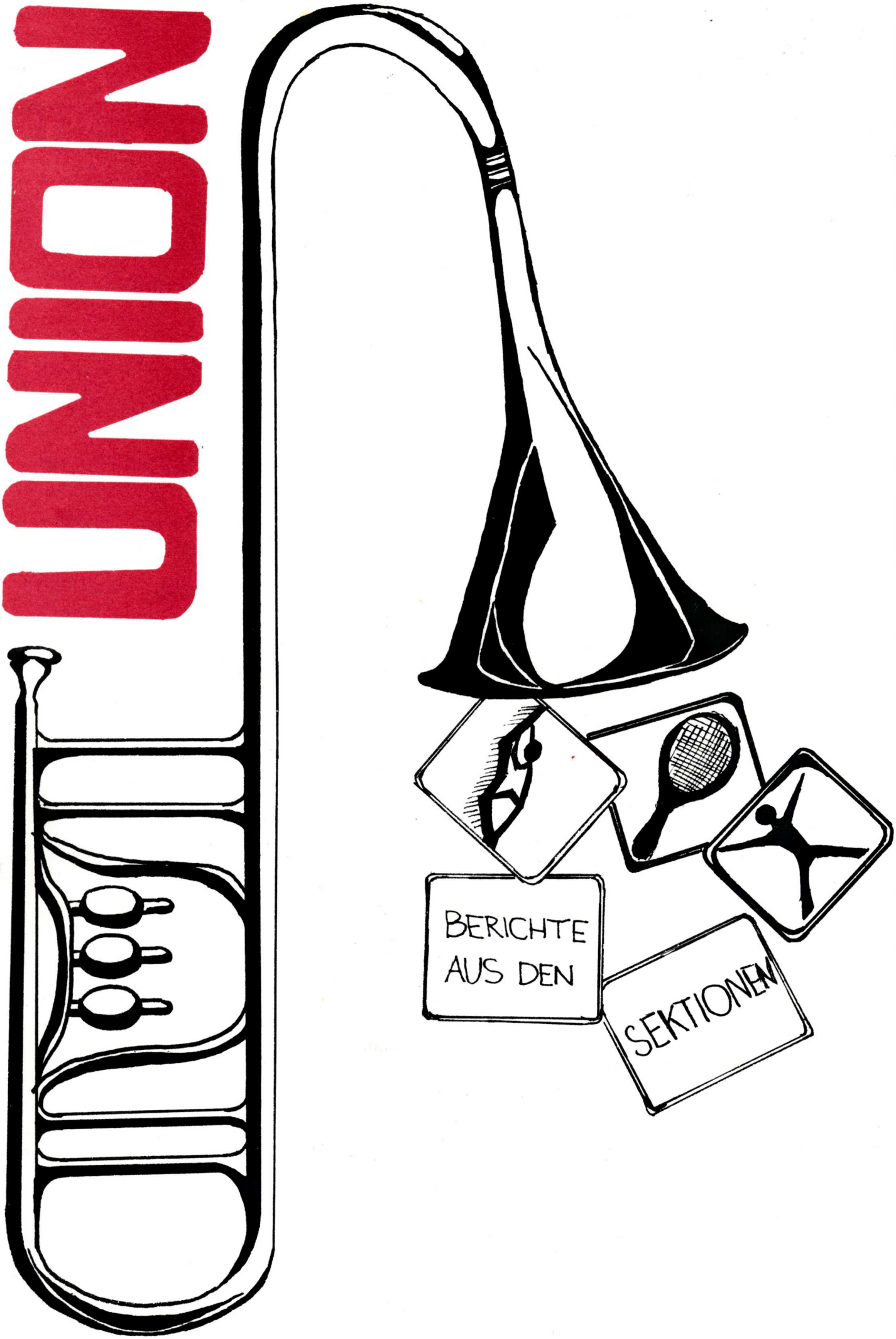
UNION



BERGWANDER - PROGRAMM 1983

Sonntag, 5. Juni 1983 — Hausruckwanderung (Familienwanderung)
Holzleiten - Sulzberg - Turmberg - Luisenhöhe - Pram
Gehzeit: ca. 5 Stunden

Samstag, 16. Juli
Sonntag, 17. Juli 1983 — Kl. Pyhrgas 2023 m (leicht)
Abfahrt: Samstag um 14.00 Uhr
Windischgarsten (Flindermühle) - Gowilalm 1 Std. (Übernachtung)
Gowilalm - Kl. Pyhrgas 1 3/4 Std.

Samstag, 13. August
Sonntag, 14. August 1983 — GESÄUSE (Steiermark)
Abfahrt: Samstag um 12.00 Uhr
Johnsbach - Heßhütte 2 1/2 Std. (Übernachtung)

Aufteilung:
Heßhütte - Hochtor 2365 m (nur für Geübte) 2 1/2 Std.
Heßhütte - Zinnödl 2191 m (leicht) 1 1/2 Std.

Abstieg auf dem Wasserfallweg nach Gstatterboden 2 1/2 Std.

Samstag. 3. September
Sonntag, 4. September 1983 — PINZGAUER SPAZIERGANG (sehr leicht)
Abfahrt: Samstag um 6.30 Uhr
Zell/See (Schmittenhöhe) - Gernkogel - Klinglertörl - Schattberg - Seilbahn ca. 4 1/2 Std.
Übernachtung in Saalbach
Saalbach (Kohlmais) - Wildenkar-Kogel - Asitz-Kogel - Haiderberg-Kogel - Biberg
Abfahrt mit der Rodelbahn nach Saalfelden ca. 5 Std.

Sonntag, 2. Oktober 1983 — Höllengebirgswanderung (sehr leicht)
Ebensee (Feuerkogel) - Rieder Hütte - Höllkogel
3 Std.
gemütliches Beisammensein in der Rieder Hütte

Bitte beachten: Bei allen Bergwanderungen, ausgenommen die Hausruckwanderung, sind unbedingt Bergschuhe erforderlich.

Zur Mitnahme wird empfohlen: Regenschutz, kleine Apotheke, Sonnenschutz, Taschenlampe, Proviant und viel Humor.

Zu allen Bergwanderungen fahren wir mit Privatautos. Abfahrt immer vom Cafe "Tüt". Jeder Mitfahrer wird gebeten einen angemessenen Fahrtkostenanteil zu leisten. Terminänderungen vorbehalten.

Auskünfte erteilt jederzeit Hörandner Hans, Tel. Nr. 07736/316

Sparkasse.
Wir wissen wie der läuft.

L i e b e B e r g f r e u n d e !

Im vergangenen Jahr hat die UNION PRAM das erste Mal Bergwandern ins Programm aufgenommen. Das Probejahr hat alle Erwartungen übertroffen.

So habe ich auch heuer wieder wunderschöne Wanderungen für Euch zusammengestellt.
Wandern und Bergsteigen erfreut sich immer mehr an Beliebtheit. Aber nicht nur, weil es modern ist zu wandern bewegen sich immer mehr Menschen mit eigener Kraft durch die Lande. Wandern und Bergsteigen, so es in vernünftigem Maße betrieben wird, fördert die Gesundheit. Wo aber kann man sich gleichzeitig am besten erholen und auch aktiv sein als in den Bergen, abseits von Streß, abseits vom Alltag!

Hast Du schon einmal den Hausruck erwandert?
Kennst Du das Gesäuse oder den Pinzgau im Salzburger Land?

Lerne auch Du die Heimat kennen!

Allerdings wer zu Fuß unterwegs ist, und dies gilt besocnders für die alpine Welt, muß auch gewisse Vorsichtsmaßregeln einhalten. Dazu gehören eine entsprechende Ausrüstung und Kondition. Langsames Eingehen ist die beste Gewähr für einen optimalen Wandertag.
Bergwandern soll ein Erlebnis für Dich und Deine Familie sein, ein Erlebnis in einer Naturkulisse, die Du bisher nicht gekannt hast.

Dazu wünsche ich Dir ein prachtvolles Wanderwetter und

Berg Heil

Dein

Hörandner Hans

Union-POSAUNE 1/83

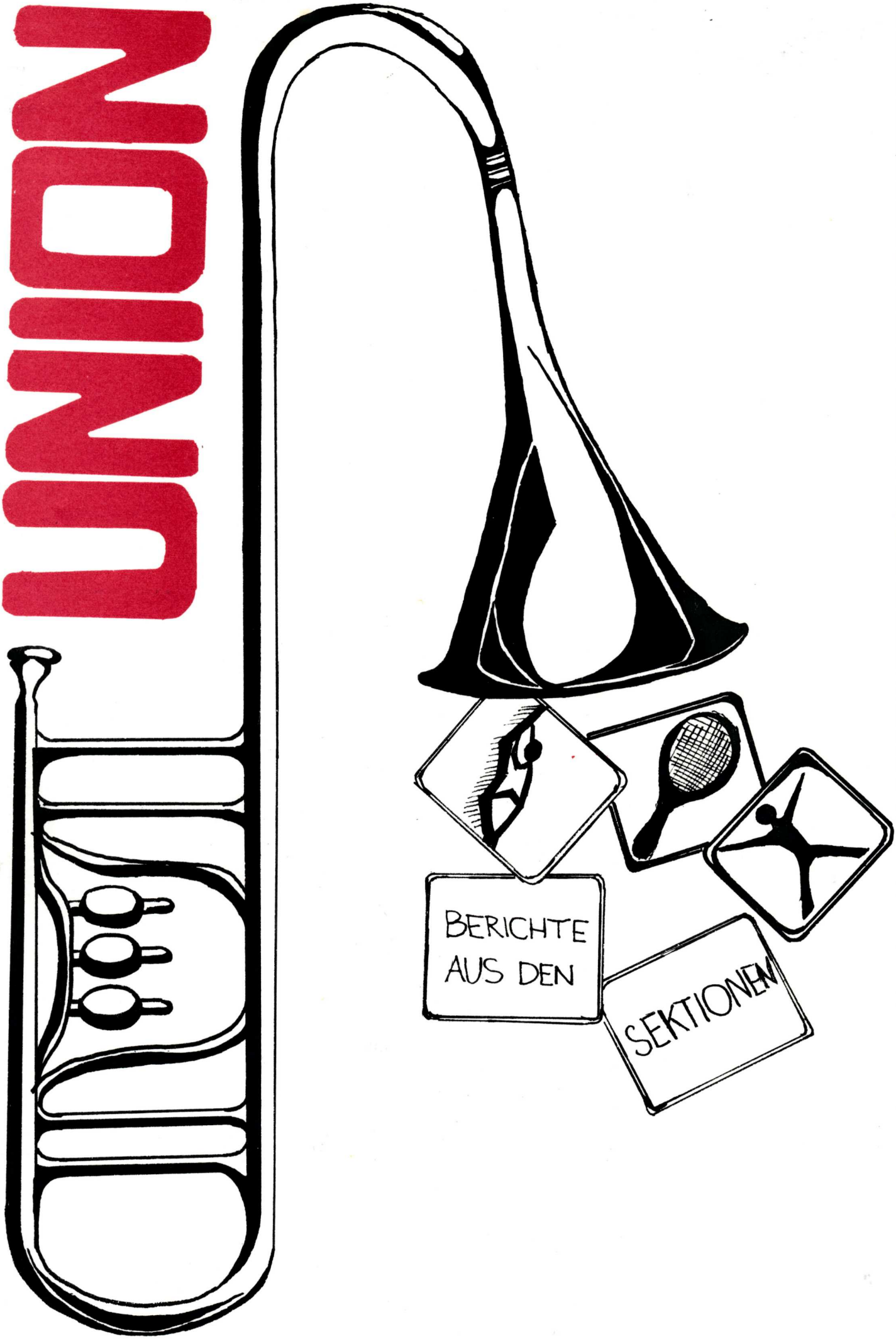
Eigentümer und Herausgeber: Österr.Turn- und Sportunion Pram, 4742 Pram; im Eigenvervielfältigungsverfahren hergestellt. Für den Inhalt verantwortlich: Johann Rothböck, 4742 Pram. Erscheinungsort und Verlagspostamt: 4742 Pram.

,P. b. b.
Erscheinungsort und Verlagspostamt 4742 Pram

Fam.
Ecker - Gruber

4742 Pram 33

UNION



Wia's früha woa...

Schulausflug!

Schulausflüge waren vor 50 Jahren noch ziemlich selten, daher war er für die Kinder ein ganz besonderes Ereignis. Unser damaliger Oberlehrer Kytka hatte das 3. Schuljahr und machte jedes Jahr den selben Ausflug und zwar nach Stroheim, wo er früher einmal Lehrer war. Wir Kinder freuten uns sehr, denn kaum einmal war jemand so weit fortgekommen, höchstens daß wir ab und zu nach Ried mitfahren durften und für uns gab es nichts schöneres als mit der Bahn zu fahren. Große Vorbereitungen wurden getroffen, ich bekam von zu Hause eine dürre Wurst und von der Tante einen ganzen Gugelhupf, weit mehr als ich essen konnte.

Endlich kam der Heißersehnte Tag! Um 1/2 7 Uhr fuhren wir vom Bahnhof weg, alle waren an den Fenstern und wir fuhren bis Haiding. Dort hieß es umsteigen auf die "Zwiefelbahn", wie die Eferdinger Bahn damals genannt wurde, aber wir mußten eine Stunde warten. Wir tollten auf dem Bahnhof mit viel Geschrei herum und der Vorstand war froh als wir in den Zug einstiegen.
Für uns war die Eferdinger Bahn eine Sensation. Sie fuhr ganz langsam, wir lehnten uns weit zum Fenster hinaus um die Masten im Vorbeifahren zu berühren. Es gab keine Bahnschranken, keine Bahnwächterhäuser und Haltestellen wo nur eine Holzhütte stand. In Pupping wurde ausgestiegen und von hier sahen wir schon die Schaumburg und gleich machten wir uns auf den Weg. Wir Buben liefen voraus, der Lehrer ging mit Frau und Tochter ganz hinten und ließ uns laufen wie wir wollten. Dann ging es schon den steilen Hang zur Burg hinauf. Das dunkle Gemäuer schaute drohend herunter und wir sagten, wenn da noch Ritter oben wären, würden sie gleich mit Pfeilen auf uns herabschießen. Als wir endlich oben angelangt waren, machten wir gleich unter der großen Linde Rast und staunten über die herrliche Aussicht. Zum ersten Mal sahen wir in der Ferne die Donau. Dann wurde die Jause ausgepackt und einmal reichlich gegessen. In die Burg durften wir nicht hinein, da alles baufällig war. Wir sahen das Tor wo früher die Zugbrücke war, den Burggraben und die Mauern mit den Schieß -

scharten. In der Phantasie malten wir uns aus wie die alten Ritter gekämpft haben.

Inzwischen war es sehr heiß geworden und wir gingen weiter nach Stroheim, wo im Gasthausgarten Rast gemacht wurde. Zum Essen hatte jeder mit und wir gaben das Geld hauptsächlich für die Kracherl aus. Es waren damals die komischen Flaschen, wo man die Glaskugel hineindrücken mußte, wobei einem oft das Kracherl ins Gesicht spritzte. Nach dem Essen wurde im Gastgarten herum getollt, einige spritzten mit den Siphonflaschen die Mädchen an, welche ein großes Geschrei erhoben. Dann mußten wir uns wieder auf den Weg machen, nach Prattsdorf-Daxberg.
Wir Buben liefen wieder voraus und fragten bei verschiedenen Häusern nach dem Weg. Den Lehrer sahen wir nicht mehr, denn er war ganz weit hinten und ließ uns tun was wir wollten. Es ging durch Wälder und Wiesen und nach zwei Stunden waren wir auf einem Bergund sahen unten im Tal die Bahn mit der Hütte der Haltestelle. Wir liefen gleich den Berg hinunter und setzten uns auf die Bank nieder, die Anderen kamen so nach und nach an, wir sahen sie den Berg herunter wandern und den Abschluß bildete der Lehrer mit seiner Begleitung.

Wir hatten noch viel Zeit bis der Zug kam und sahen hinter dem Hügel einen Kirchturm. Einige fragten ob dies Pram sei, es war aber Prambachkirchen. Endlich kam der Zug an. Er war für uns wieder eine Sensation, keine rauchende Dampflokomotive, sondern ein elektrischer Triebwagen der gemütlich dahinschnurrte.
Wir konnten uns wieder beim Fenster hinauslehnen und es flog uns kein Ruß ins Gesicht. Mit interesse sahen wir die Orte Prambachkirchen, St. Agatha in der Ferne, Waizenkirchen, Pötting und kamen schließlich in Neumarkt an, wo wir in unser Dampfzüglein umstiegen.

So waren wir abends in Pram angekommen und hatten zu Hause viel zu erzählen, denn dieser Ausflug war für uns ein großes Erlebnis.

Heute ist für die Kinder ein Ausflug viel bequemer und für die meisten keine Sensation mehr, weil die Kinder oft mit den Autos mitfahren können und dadurch viel herumkommen.

Karl Sperl

FOTO-FEHLER

die sich vermeiden lassen

Die Ferienzeit, und damit die Fotozeit, rückt näher. Die Kamera, vielleicht monatelang kaum beachtet, bekommt plötzlich Hochbetrieb. Bei vielen Apparaten nimmt eine hochentwickelte Automatik weitgehend die Sorge um das technische Gelingen der Aufnahme ab. Daß trotzdem nicht wenige Fehler vorkommen, liegt an den Fotoamateuren, die nur gelegentlich zur Kamera greifen und daher ungeübt sind. Eigentlich werden immer wieder die gleichen Fehler gemacht. Sie lassen sich leicht vermeiden – vorausgesetzt, daß man sie kennt. Die folgenden Tips sollen helfen, sie zu vermeiden:

■ Vergessen Sie nie, die richtige Filmempfindlichkeit an der Kamera einzustellen.

■ Achten Sie darauf, daß das Objektiv der Kamera nicht durch Kameratasche oder Riemen verdeckt wird; auch der kleine Finger vor dem Objektiv erscheint im Bild riesengroß!

■ Prüfen Sie vor jeder Aufnahme, was für das Motiv wirkungsvoller ist: Hoch- oder Querformat.

■ Vermeiden Sie, das Bild zu „zerschneiden", beispielsweise durch einen quer durch das Bild verlaufenden Horizont. Eine Verbindung der Bildteile kann durch Personen, Bäume, Gebäude oder Schiffe (bei Meeres- oder Seeaufnahmen) erfolgen.

■ Markante Linien – Schienen, Wege, Zäune – dürfen nie parallel zur Bildkante verlaufen. Bedienen Sie sich der Diagonale!

■ Vermeiden Sie unbeabsichtigte komische Wirkungen, etwa das „Herauswachsen" irgendwelcher Gegenstände aus dem Kopf dargestellter Personen, beispielsweise Telegrafenstangen oder Maste von Überlandleitungen.

■ Denken Sie an die Perspektive: Personen, die von oben aufgenommen werden, wirken kleiner und „gestaucht". „Untersicht" läßt sie größer erscheinen. Ein anderer Perspektive-Fehler: die im Vordergrund riesengroß erscheinenden Füße liegender Personen.

■ Bewegen Sie beim Auslösen nur den Auslöser, nie die Kamera.

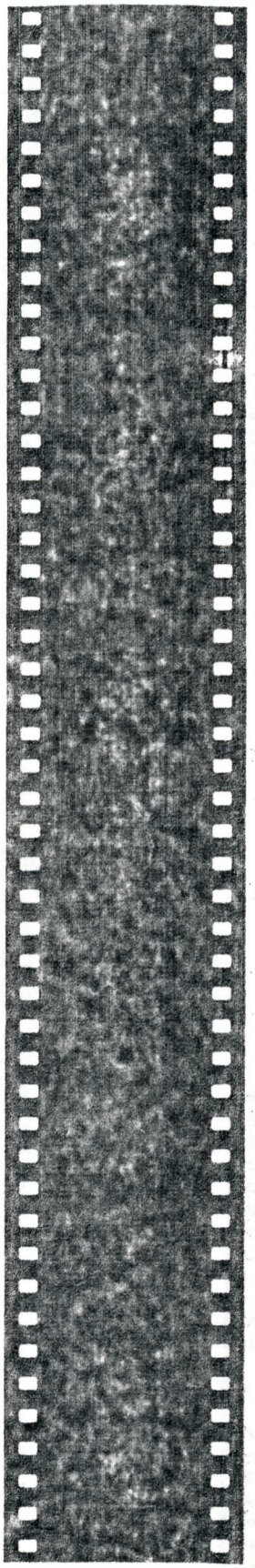
■ Schärfe soll nur dort im Bild sein, wo sie notwendig ist – Nebensächliches kann in Unschärfe zurücktreten. Zur Steuerung der Tiefenschärfe dient die Blende.

■ Der Eindruck von Bewegung läßt sich auf zweierlei Art erreichen: Durch Mitziehen der Kamera, wodurch der Hintergrund verwischt wird, oder durch längere Belichtungszeit, wodurch das bewegte Objekt unscharf herauskommt.

■ Zu große Lichtkontraste kann auch das beste Filmmaterial nicht überbrücken. Denken Sie daran, daß der im Schatten liegende Teil eines Motives „aufgeblitzt" werden kann.

■ Führen Sie bei Personenaufnahmen nicht so Regie, daß es auf dem Bild zu merken ist. Die natürlichste Wirkung geht von Schnappschüssen aus.

Ein gutes Foto, oft ein Zufall, oft bewußt gelungen. Doch das wichtigste ist, ein Auge für Kleinigkeiten, Motive oder Situationen zu haben und oft auch auf gut Glück zu probieren. Ein Volltreffer könnte den Versuch wert gewesen sein. In diesem Sinne - Gut Licht!



UNION tennisclub PRAM

TENNIS - SPIELORDNUNG

1. Die Spielberechtigung beim UNION tennisclub PRAM beginnt mit der Einzahlung des jeweiligen Beitrages auf das Konto des Tennisclubs bei der Sparkasse in Pram.
2. MITGLIEDER (Vollmitglieder und außerordentliche Mitglieder!) sind gleich spielberechtigt.
   Reservierungsmöglichkeiten:
   Schüler: Platz I - Montag bis Freitag bis max. 17 Uhr
   Platz II - Montag bis Freitag bis max. 18 Uhr
   An Samstagen, Sonn- und Feiertagen dürfen Schüler den Platz n i c h t reservieren!
   Ist ein Platz frei können Schüler den Platz trotzdem benützen, auch abends und an Samstagen, Sonn- und Feiertagen.
   Jugendliche und Erwachsene: täglich bis 22 Uhr
   Für die Spielzeitvormerkung ist in der Tennisanlage ein Vormerkplan angebracht, in dem jeder n a c h b e e n d e t e m S p i e l seine nächste Spielzeit (pro Person 1 Stunde) eintragen kann. Sollte ein Platz nicht bespielt werden, kann auch ohne vorherige Reservierung eine Stunde gespielt werden.
   Vor Spielbeginn hat sich jeder Platzbenützer am Vormerkplan einzutragen.
3. NICHTMITGLIEDER zahlen pro Platz und Stunde S 100,-- Gastbeitrag. Bei Teilnahme mindestens eines spielberechtigten Mitglieds verringert sich der Betrag um S 50,--. Hat ein spielberechtigtes Mitglied einen Gast, so ist dieses dafür verantwortlich, daß die Stunde sofort bezahlt wird. Nichtmitglieder haben den Gastbeitrag bei Behebung des Schlüssels beim Kassier (Sparkasse) oder beim Platzwart zu entrichten. Auch diese Spieler müssen sich im Vormerkplan eintragen. Nichtmitglieder dürfen den Platz nur dann reservieren, wenn sie mit einem spielberechtigten Mitglied spielen. Der Gastbeitrag entfällt für im Schaukasten von der Clubleitung namhaft gemachte Trainer.
4. Die Spielzeit geht von voller zu voller Stunde. Ist ein vorgemerktes Mitglied 15 Minuten nach Beginn der Spielstunde nicht erschienen, kann der Platz von anderen Mitgliedern bespielt werden, wobei diese Stunde für das vorgemerkte Mitglied als verfallen gilt. M i n d e s t e n s 5 Minuten der Spielzeit sind für die P f l e g e des Platzes zu verwenden.
5. Vorgemerkte Spielstunden, die nicht in Anspruch genommen werden können, sollten rechtzeitig gestrichen werden.
6. Ausnahmeregelungen gelten für Ranglistenspiele, Turniere, Trainerstunden usw... Diese können von der Clubleitung kurzfristig verlautbart werden!
7. Die Spielordnung kann nach Bedarf vom Vereinsvorstand oder der Clubleitung jederzeit ergänzt oder abgeändert werden.

Pram, 10.05.1983

UNION tennisclub PRAM
die clubleitung

TENNISPLATZORDNUNG

1. Betreiber der Tennisanlage ist die Union Pram, tennisclub. Im Sinne eines geordneten Spielbetriebes ist die Anlage schonend zu behandeln. Die Benützer müssen die Plätze in bestem Zustand erhalten.
2. Gespielt darf nur mit Tennis-Schuhen werden. Sportschuhe mit kantigen Sohlen dürfen nicht verwendet werden. Bei Beschädigung der Belagoberfläche (Löcher, Unebenheiten) muß die sofort ausgebessert werden. Reservematerial hiefür ist vorhanden.
3. Jeder Spieler muß nach beendeter Spielzeit mit den bereitgestellten Geräten den Platz abziehen oder bei nasser Witterung kehren.
4. Bei Trockenheit ist es unbedingt notwendig, vor dem Spiel den Platz g r ü n d l i c h zu bewässern. Den Anordnungen des Platzwartes ist u n b e d i n g t Folge zu leisten.
5. Platzschlüssel sind beim Kassier (Sparkasse Pram) gegen einen Einsatz von S 50,-- erhältlich.
6. Der Aufenthalt in der Tennisanlage erfolgt auf eigene Gefahr! Eltern nehmen zur Kenntnis, daß sich Kleinkinder nicht auf den Tennisplätzen aufhalten dürfen. Bei Verletzung Ihres Kindes können keinerlei Ansprüche an die Union Pram, Tennisclub bzw. gegenüber Dritten gestellt werden. Für angerichtete Schäden durch Kinder an der Anlage sind die Eltern ersatzpflichtig.
7. Getränkeflaschen, Flaschenverschlüsse uw. sind keine Zierde, außerdem können sie auch gefährlich werden. Bitte benützen Sie daher die aufgehängten Abfallkörbe. Am Tennisplatz besteht generelles RAUCHVERBOT !
8. Bei Verlassen des Tennisplatzes oder des Geräteraumes sind diese, sofern nicht mehr durch andere Personen benützt, abzusperren. Die Weitergabe des Platzschlüssels an Nichtmitglieder ist untersagt!
9. Die Flutlichtanlage des Tennisplatzes steht jedem Spielberechtigten zur Verfügung. Um die Anlage benützen zu können, erwerben Sie beim Platzwart oder beim Kassier Wertmarken à S 25,--. Bedienen Sie die Anlage nach den Anleitungen im Schaltkasten (unterer Teil des Zählerkastens; ist mit dem Platzschlüssel zu öffnen). Mit einer Wertmarke werden beide Plätze genau 1 Stunde beleuchtet. Der Flutlichtbetrieb ist bis 22 Uhr erlaubt. 5 Minuten vor Ablauf der Flutlichtzeit ist der Platz abzuziehen.
10. Das Klosett ist mit dem Platzschlüssel benützbar.
11. Jeder Spieler (alle Mitglieder und Gäste) nimmt die Platzordnung vollinhaltlich zur Kenntnis. Bei Nichteinhaltung kann er vom Platz verwiesen werden bzw. bei mehrmaligen Verstößen gegen die Spiel- u. Platzordnung kann der Vereinsvorstand oder die Clubleitung ein Mitglied verwarnen bzw. ausschließen.

Pram, 10.05.1983

UNION tennisclub PRAM
die clubleitung

LIEBE TENNISCLUB - MITGLIEDER!

LIEBE TENNISCLUB - INTERESSENTEN!

DIE NEUE TENNISSAISON HAT IN VOLLEM UMFANG BEGONNEN. DIE SPIELFREUDE DER MITGLIEDER HAT SICH GLEICH VON ANFANG AN IN EINER RELATIV GUTEN AUSLASTUNG DER TENNISPLÄTZE AUSGEDRÜCKT. DAS GEDRÄNGE IST JEDOCH NICHT SO GROSS, DASS KEIN PLATZ MEHR FREI WÄRE, DA BISHER AUCH SEHR EIFRIG BEI FLUTLICHT GESPIELT WURDE.

ERFREULICH IST, DASS SICH BEIM TENNISTURNIER IN TAISKIRCHEN DREI PRAMER TENNISCLUB - MITGLIEDER BETEILIGT HABEN, UND HERR INREITER DEN HERVORRAGENDEN 5. PLATZ BELEGTE. DIES SOLLTE VOR ALLEM UNSERE JUNGEN TENNISFREUNDE ANSPORNEN.

WIE IHR WISST HABEN WIR IN DER LETZTEN SPIELERVERSAMMLUNG VERSCHIEDENES BESPROCHEN UND BESCHLOSSEN. DIE NEUHEITEN FINDET IHR IN DER NEBENSTEHENDE "SPIELORDNUNG", "PLATZORDNUNG" UND "BEITRAGSORDNUNG 1983". DIE NEUE RANGLISTENORDNUNG WIRD, SOLLTE ES NICHT SCHON GESCHEHEN SEIN, IN DEN NÄCHSTEN TAGEN IM TENNISSCHAUKASTEN AM TENNISPLATZ AUSGEHÄNGT. AUCH ALLE TERMINLICHEN VERLAUTBARUNGEN WERDEN VOR ALLEM AUS WITTERUNGSGRÜNDEN IMMER IM SCHAUKASTEN VERLAUTBART. SCHAUT MANCHMAL ETWAS GENAUER HINEIN!

WIR WÜNSCHEN EUCH VIEL SPASS BEIM TENNISSPIELEN!

DIE CLUBLEITUNG

TENNIS - BEITRAGSORDNUNG 1983

VOLLMITGLIEDER

A L L E derzeitigen Mitglieder, die die Einschreibgebühr bezahlt haben und N E U B E I T R I T T E aus dem Bereich Gemeinde, Pfarre oder Post Pram.

ERWACHSENE:	ab einschließlich Jahrgang 64 und älter	
	Saisonbeitrag.....	S 750,--
	Ehegattenanschluß	S 500,--
	Einschreibgebühr für Neubeitritte zus.	S 1.000,--
JUGENDLICHE:	Jahrgänge 65, 66, 67	
	Saisonbeitrag	S 400,--
	die Einschreibgebühr (1.Teil) beträgt für den Jg. 65 und Neubeitritte	S 600,--
SCHOLER:	ab einschließlich Jahrgang 68 und jünger	
	Saisonbeitrag	S 100,--

ALLE VOLLMITGLIEDER KÖNNEN DIE REGELUNG FÜR DIE AUSSERORDENTLICHEN MITGLIEDER IN ANSPRUCH NEHMEN!

o-o-o-

Der S P O R T V E R E I N P R A M veranstaltet vom 22. 7. - 24. 7. 83

ein

* SUPER - ZELTFEST *

AUF DEM PRAMER SPORTPLATZ

F R E I T A G 22. JULI	20 Uhr	-	ERÖFFNUNG mit den von Rundfunk und Schallplatte bekannten ORIGINAL " V I L L E R S P A T Z E N "

S A M S T A G 23. JULI	13 Uhr	-	Asphaltturnier (Pramer Ortsmeisterschaft)
	20 Uhr	-	SUPER-MUSIKSHOW mit der von Rundfunk, Fernsehen und Schallplatte (Zabadak usw.) bekannten " S A R A G O S S A - B A N D " anschließend TANZ mit den " T O P 9 "

S O N N T A G 24. JULI	8 00 Uhr	-	Asphalt - Turniere
	10 00 Uhr	-	Frühschoppen mit der PRAMER TRACHTENKAPELLE und dem Humoristen GRASL
	13 00 Uhr	-	Senioren - Pokalturnier
	13 30 Uhr	-	Plattenwerfer - Turnier des PC - Klinget
	17 30 Uhr	-	Prominenten - Fußball - Turnier (Damenmannschaft gegen Prominententeam)
	19 00 Uhr	-	Pokalverteilung und Ausklang des Festes mit den " G R A N I T Z A - B U A M "

Für das leibliche Wohl ist BESTENS GESORGT - ES GIBT:

*** BRATWÜRSTL *** HENDL VOM GRILL *** BIER VOM FASS ***

Parkplätze sind vorhanden.

****

Der S.V. PRAM ladet alle Pramerinnen und Pramer dazu schon jetzt herzlich ein .

****

B E R G W A N D E R P R O G R A M M 1983

Samstag, 20. August — **G E S Ä U S E (Steiermark)**

Sonntag, 21. August

Abfahrt: Samstag um 12.00 Uhr

Johnsbach - Heßhütte 2 1/2 Std. (Übernachtung)

Aufteilung: Heßhütte - Hochtor 2365 m (nur für Geübte) 2 1/2 Std.

Heßhütte - Zinnödl 2191 m (leicht) 1 1/2 Std.

Abstieg auf dem Wasserfallweg nach Gstatterboden 2 1/2 Std.

Samstag, 17. September — **PINZGAUER SPAZIERGANG (sehr leicht)**

Sonntag, 18. September

Abfahrt: Samstag um 6.30 Uhr

Zell/See (Schmittenhöhe) - Gernkogel - Klinglertörl - Schattberg - Seilbahn ca. 4 1/2 Std.

Übernachtung in Saalbach

Saalbach (Kohlmais) - Wildenkar-Kogel - Asitz-Kogel - Haiderberg-Kogel - Biberg

Abfahrt mit der Rodelbahn nach Saalfelden ca. 5 Std.

Sonntag, 2. Oktober 1983 — **HÖLLENGEBIRGSWANDERUNG (sehr leicht)**

Ebensee (Feuerkogel) - Rieder Hütte - Höllkogel 3 Std.

gemütliches Beisammensein in der Rieder Hütte

Bitte beachten: Bei allen Bergwanderungen sind unbedingt Bergschuhe erforderlich.

Zur Mitnahme wird empfohlen: Regenschutz, kleine Apotheke, Sonnenschutz, Taschenlampe, Proviant und viel Humor.

Zu allen Bergwanderungen fahren wir mit Privatautos. Abfahrt immer vom Cafe "Tüt". Jeder Mitfahrer wird gebeten einen angemessenen Fahrtkostenanteil zu leisten. Terminänderungen vorbehalten.

Auskünfte erteilt jederzeit Hörandner Hans, Tel.Nr. 07736/316

Bezirkssportfest in HAAG/Hausruck, 1. - 3. Juli 1983

Wir nehmen teil an den Bewerben

+ LEICHTATHLETIK - Dreikampf
+ STOCKSCHIESSEN
+ TENNIS

Landesjugendsportfest in TRAUN, 2. - 3. Juli 1983

Wir nehmen am Bewerb VOLLEYBALL teil

L A N D E S S P O R T W O C H E

L A U S S A

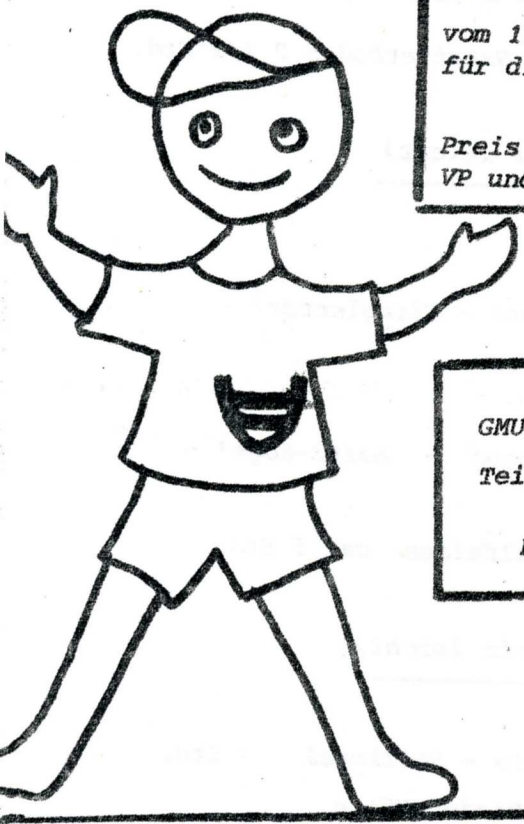
vom 10. - 17. Juli 1983
für die Jahrgänge 1967 - 1970

vom 17. - 23. Juli 1983
für die Jahrgänge 1971 - 1973

Preis - jeweils S 750,-- für VP und Betreuung

Was ist in LAUSSA los?
- Kinder aus ganz OÖ
- Schwimmen
- Sport und Spiele
- Lagerfeuer

Rückfragen, Anmeldung ehest bei M. Wimmer (5 Plätze sind je[illegible]s frei)



GMUNDNER - KURS, 31. Juli - 6. August 1983

Teilnehmer: Margit Desch, Brigitte Emberger, Gerlinde Vetö, Maria Korntner

UNION - Sportakademie:

"Verein 84", 22. + 23. Oktober 1983, Niederöblarn, Union-Bundessportzentrum;

Lehrgang für Jugendleiterfortbildung, 27. 8. - 2. 9. 1983 in Niederöblarn, Union-Bundessportzentrum.

Medienseminar 2. Teil: 24. + 25. 9. 1983, Niederöblarn

Interessierte können sich bei Manfred Wimmer informieren.

UNSERE VOLKSTANZGRUPPE IN

ISRAEL

Kaltes Regenwetter in Wien - sommerlich warme Temperaturen am Flughafen Tel-Aviv, das ist der Erste der Gegensätze, die unsere Reise so überaus interessant machen.
Überall auf den Straßen treffen wir bewaffnete Soldaten, für die Israeli etwas absolut Normales, uns höchstens aus der Bundesheerzeit bekannt. Anfangs ist uns nur schwer verständlich, wieso uns viele unserer Gasteltern ihre Gewehre, die sie zu Hause haben, mit solcher Begeisterung vorführen. Im Laufe der Woche wird uns aber immer klarer: wir sind bei Menschen zu Gast, die mit dem Krieg leben. Voller Stolz zeigt man uns die neuen Grenzen am Golan und im Westjordanland.

Obwohl ein großer Teil der Männer (und auch Frauen) sehr oft Kriegsdienst leisten müssen, sind die Leistungen im Wohnbau enorm. Immer wieder kommen wir in Gebiete, wo ganze Stadtteile wie Pilze aus dem Boden schießen. Musterbeispiel ist unser Wohnort Nazareth-Illit. Über dem alten Nazareth, das rein arabisch besiedelt ist, entstand des jüdische Hoch-Nazareth mit heut 25000 Einwohnern. Vor 25 Jahren stand dort kein Haus. Neue Wohnungen für 3000 Menschen warten zudem auf Neueinwanderer. Bisher leben in dieser jungen Stadt Einwanderer aus 49 Staaten zusammen.
Große Gegensätze gibt es natürlich auch im Zusammenleben zwischen Juden und Arabern (in Israel leben 60000 Araber), die Juden feiern das Osterfest am Montag und Dienstag in der Karwoche, die arabischen Christen so wie wir von Gründonnerstag bis Ostersonntag. Während die Juden am Samstag (Sabbath) frei haben und die Araber arbeiten, ist es am Sonntag gerade umgekehrt. Jüdische Kinder besuchen jüdische Schulen, Kinder arabischer Eltern arabische Schulen.

Einerseits besichtigen wir hochentwickelte landwirtschaftl. Betriebe, von denen wir nur lernen können, einige Kilometer weiter sehen wir Beduinenzelte, dren Bewohner für uns den Inbegriff von Rückständigkeit darstellen.

Diese nur stichwortartige Schilderung einiger unserer Ereignisse soll Dich auf einen Film- und Diaabend im Herbst neugirig machen, in dem wir sehr ausführlich unsere Eindrücke schildern werden.

Johann Rothböck

Es freut uns -

. . . daß uns trotz der vielen Hochzeiten die Freude an den Wochenenden noch nicht vergangen ist (die Pramer Junggesellen)

. . . daß sich um unseren "Hörli Hans" immer mehr unentwegte Bergwanderer sammeln

. . . daß sehr viele Kontakte zu unseren Spaniern durch private Besuche weiter gepflegt werden

Es stimmt uns traurig -

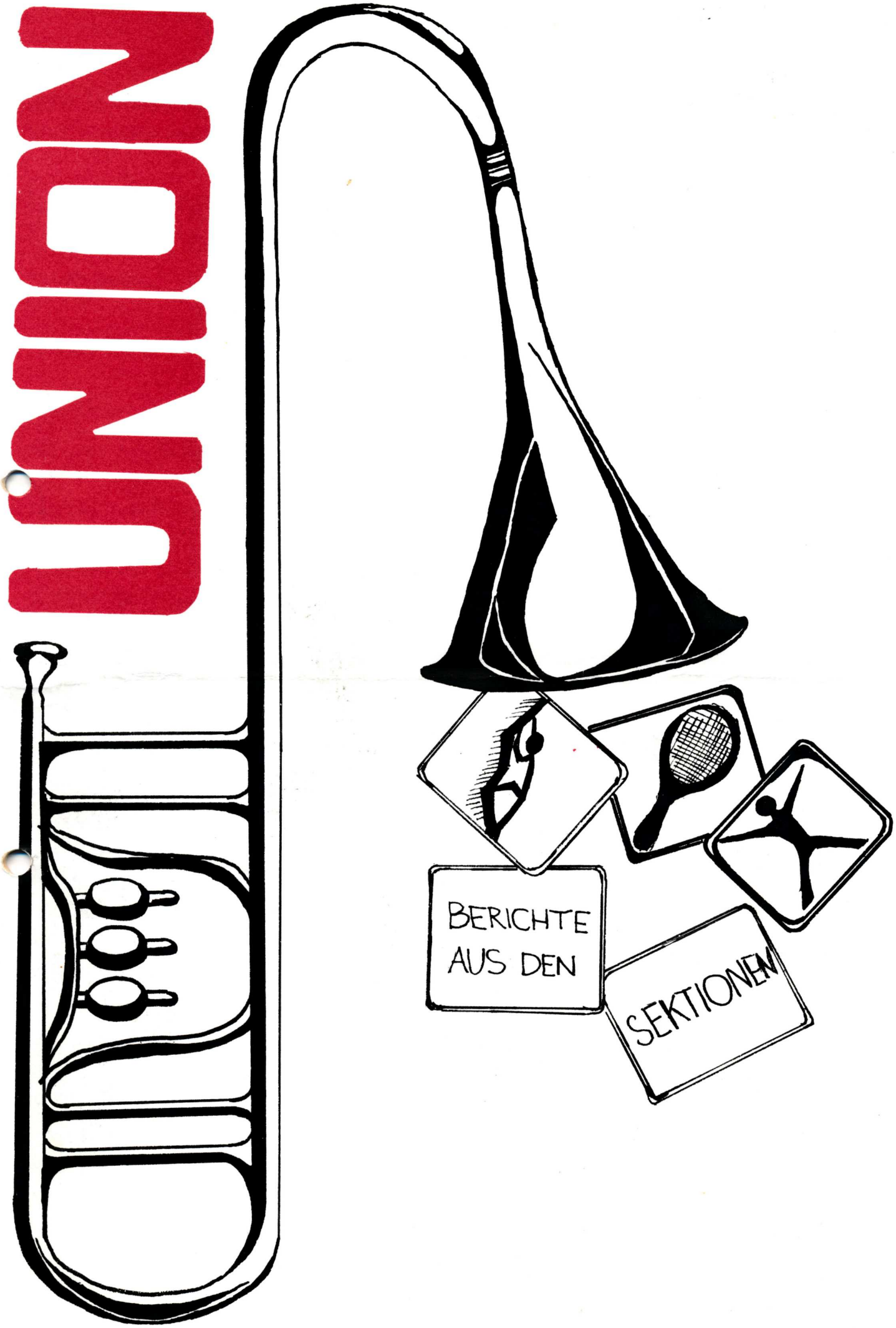
. . . daß für die Pramer im Ort kein Maibaum aufgestellt wurde

. . . DADATÜTDASCHICKWIRD

. . . daß in den Dorfbrunnen Goldfische anstatt der heimischen Forelle eingesetzt wurden

Union-POSAUNE 2/83 - Eigentümer und Herausgeber: Österr. Turn- und Sportunion Pram, 4742 Pram; im Eigenvervielfältigungsverfahren hergestellt. Für den Inhalt verantwortlich: Johann Rothböck, 4742 Pram. Erscheinungsort und Verlagspostamt 4742 Pram

UNION



Turn mit - bleib fit

KLEINKINDERTURNEN:

5 - 8 Jahre mit Margit Desch
Feitag 16,30 Uhr bis 18,00 Uhr

Knaben u.
Mädchen
9 - 12 Jahre mit Roswitha Pöttinger
Mittwoch, 16,30 Uhr - 18,00 Uhr

RHYTHMISCHE GYMNASTIK:

Mädchen und Frauen mit Theresia Hangweier
Mittwoch um 18 Uhr

(SKI-) GYMNASTIK UND SPIEL:

Montagsturner mit Johann Rothböck, Kortner Maria und Desch Margit
jeweils um 20 Uhr

Dienstagturner mit Hangweier Theresia, Wimmer Manfred u. Willinger Johann
jeweils um 20 Uhr

Burschen und
Mädchen ab 14 J. mit Manfred Wageneder und Ingrid Achleitner
Donnerstag ab 19 Uhr

DU KANNST DIR UNVERBINDLICH DIESE ODER JENE GRUPPE ANSEHEN UND MITMACHEN !

Guten Start

SEKTION TURNEN

Theresia Hangweier Ingrid Achleitner

Union-POSAUNE 3/83

Eigentümer und Herausgeber: Österr.Turn- und Sportunion Pram, 4742 Pram; im Eigenvervielfältigungsverfahren hergestellt. Für den Inhalt verantwortlich: Johann Rothböck, 4742 Pram. Erscheinungsort und Verlagspostamt: 4742 Pram.

P. b. b.
Erscheinungsort und Verlagspostamt 4742 Pram

Fam.
Ecker - Gruber

4742 Pram 33

Union - POSAUNE

Einladung zur

Tennis · Spieler · Versammlung

13. OKTOBER 1983, DONNERSTAG

20 Uhr

GASTHAUS MAIER - NEBENZIMMER

Wichtig:

* Wünsche, Beschwerden, Anregungen zur
* Vorbesprechnung "Neuer Sektionsleiter"
* Tennis - Film vom ÖTV

Es würde uns freuen, wenn alle Tennisspieler und jene Jugendlichen, Frauen und Männer, die im nächsten Jahr anfangen wollen, diese Spielerversammlung besuchen.

Mit sportlichen Grüßen

Johann Schauer e.h.

****

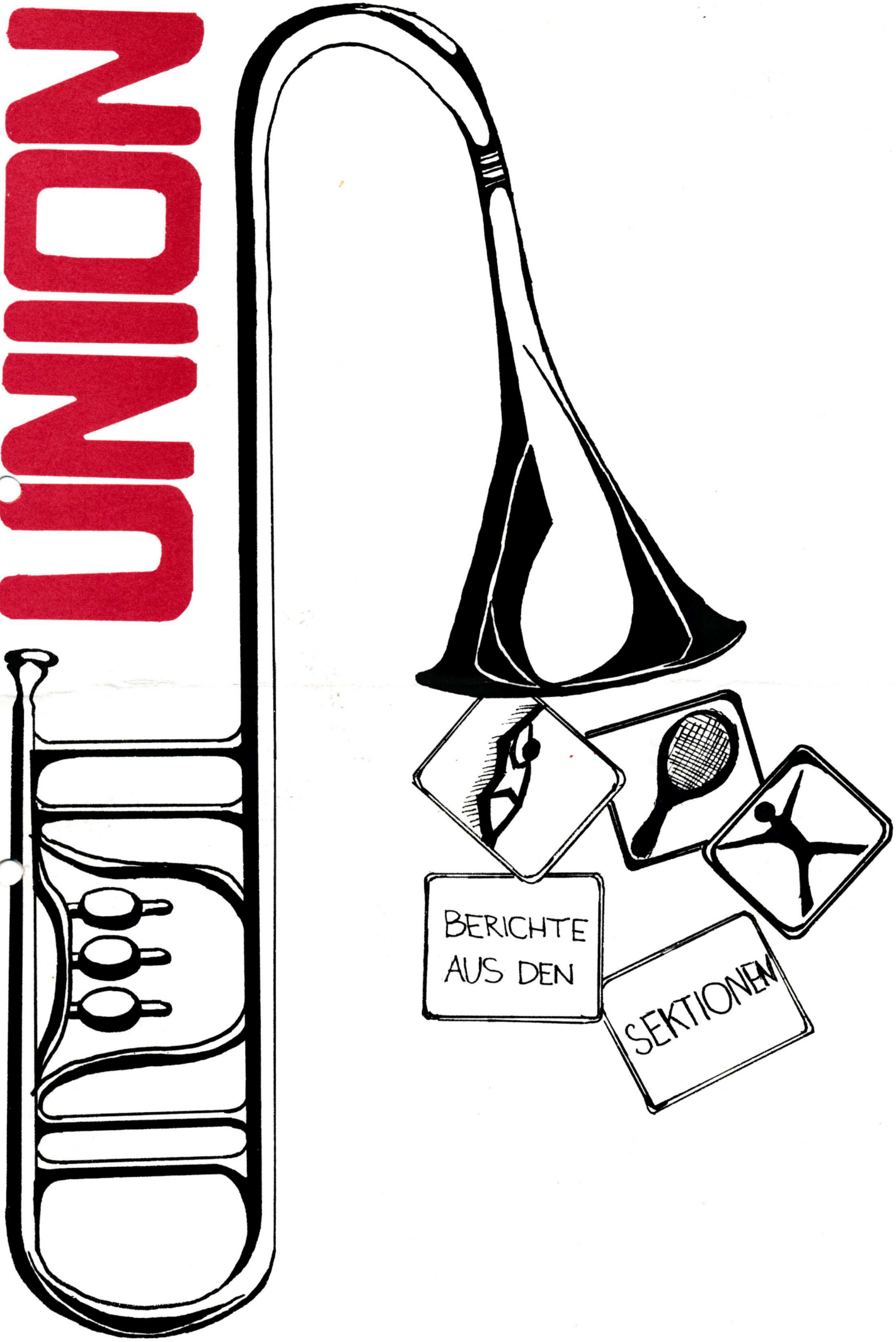
WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG der UNION PRAM am Dienstag, 25. Oktober 1983

beim WIRT z'PRENNING

****

UNION



Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Freunde der Union Pram!

"Weihnachten, ein Fest des Friedens und der Versöhnung mit Gott und den Menschen", verkünden die Christen.

"Weihnachten, ein Fest des Kaufens und Schenkens" - verkünden die Geschäftsleute.

"Weihnachten, ideal für den Winterurlaub" - propagieren die Reisebüros.

Was kommt mehr an ? -

Das, was die Glaubenden verkünden oder das Materielle?

Ich unterstelle sehr vielen, daß sie die tiefe Dimension von Weihnachten nicht erfaßt haben.
Auch ich als Christin lasse mich fangen von all den schönen Angeboten, auch ich muß viel Zeit aufwenden um die Weihnachtsbotschaft zu erfassen - mich fesseln zu lassen von der Frohbotschaft. Zu viele Ablenkungen stehen mir im Wege. Meine Bedürfnisse, Erfahrungen und Wünsche kann ich nicht mehr voneinander trennen.
Doch eines hat heuer Vorrang !

Wird es ein Fest des Friedens?

Die Nachrichten in der Vorweihnachtszeit sind nicht besser als vorher. Die Bürgerkriege und politischen Auseinandersetzungen zwischen den Staaten, gehen ohne mit der Wimper zu zucken weiter, als ob die Menschen nie etwas von dem gehört hätten, der von Gott gesandt, in diese unvollkommene Welt geboren ist, um den Menschen Rettung und Heil zu bringen. Wie lange kann das noch weitergehen, ohne daß immer mehr Menschen frustriert und entäuscht in die Zukunft schauen.

Uns Christen ist ein Friede versprochen, der weit über den hinausgeht, als der, den wir hier auf Erden erkämpfen wollen.

Wir Christen haben Grund zur Hoffnung, weil uns der Friede verheißen ist.
Heißt das, daß sich Christen zurücklehnen und der Dinge die da kommen, harren können?

Für mich lehne ich diese Haltung strikte ab. Gerade aus der Zuversicht, kann ich aktiv sein. Mich auf der Suche nach einem Frieden machen, der für andere vielleicht nicht erahnbar, erspürbar und erfahrbar ist.

./2

Als Christ muß ich, müssen alle Zeichen setzen, damit uns diese Hoffnung und Zuversicht auch abgenommen wird.

Ist nicht das Weihnachtsfest wieder eine Möglichkeit über meine eigenen Grenzen hinaus, meinen Glauben und meine Hoffnung zu verkünden. Mithelfen, daß die Angst weniger wird, daß auch Menschen, die der Kirche und dem Glauben an Christus fern stehen, sehen können wie wir Christen leben.

Hier kann ich auch nicht auf die politische Dimension des Friedens vergessen. Neben meinem persönlichen Engagement in meinem eigenen Freundeskreis, der Familie, der Schule, am Arbeitsplatz und im Freizeitbereich, muß ich auch die internationalen Friedensbedürfnisse sehen. Ich verzichte hier auf Aufrechnungen von Waffensystemen und Militärstrategien, aber mir ist klar, daß wir genug Zerstörungspotential haben um diese Menschheit zu vernichten. Das Fest des Friedens muß sich für mich also auch in diesem Bereich auswirken. Dem Menschen Hoffnung vermitteln heißt auch Waffen abbauen, heißt Friedenskonferenzen zu halten und nicht neue Aufrüstungsverträge machen.
Im Jahr 1983, in dem viele neue Waffensysteme erfunden, ausprobiert und auch schon aufgestellt sind, kann ich nicht darüber hinweg sehen, daß gleichzeitig wieder Millionen Kinder und deren Eltern verhungert sind. Diesen Zusammenhang sehen mag sehr hart sein, trotzdem ist er Wirklichkeit.
Diese Wirklichkeit zwingt mich zum Umdenken - zwingt mich auch zu Weihnachten meiner Schwestern und Brüder zu gedenken, die den Unfrieden dieser Welt hautnah erleben.

Wir Christen haben eine große moralische Aufgabe. Christen haben aber auch eine Quelle die nicht versiegt, diese Quelle ist das Evangelium, das sich erfüllt, wenn wir mit unseren Händen mitwirken.

Ich lade Sie ein, dies alles zu bedenken, wenn Sie Weihnachten feiern und bitte Sie um das Gebet für den Frieden, im Kleinen wie im Großen.

Ich lade Sie ein, Weihnachten so zu feiern, daß Sie sich nicht vor Christus schämen müssen.

Elisabeth Aichberger

ELISABETH AICHBERGER .....

... geb. 1958 in Altenberg bei Linz ... ab 15 Jahre am elterl. Hof ... Köchin ... Studium an der rel. pädagogischen Lehranstalt ... Religionslehrerin ... seit drei Jahren als Bundessekretärin der Arbeitsgemeinschaft katholischer Jugend Österreichs an der Bundesstelle für kirchliche kinder- und Jugendarbeit ... Vertretungsaufgaben in der Kirche und auch außerhalb (Friedensbewegung, österr. Bundesjugendring) ... Weiterbildungsveranstaltungen, Diözesankontakte ... seit drei Jahren wohnhaft in Wien ... bekannt durch Rundfunk und Fernsehen als Sprecherin der Jugend beim Papstbesuch im Praterstadion in Wien (Anmerkung der Redaktion) .... !

Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Freunde der Union Pram!

"Weihnachten, ein Fest des Friedens und der Versöhnung mit Gott und den Menschen", verkünden die Christen.

"Weihnachten, ein Fest des Kaufens und Schenkens" - verkünden die Geschäftsleute.

"Weihnachten, ideal für den Winterurlaub" - propagieren die Reisebüros.

Was kommt mehr an ? -

Das, was die Glaubenden verkünden oder das Materielle?

Ich unterstelle sehr vielen, daß sie die tiefe Dimension von Weihnachten nicht erfaßt haben.
Auch ich als Christin lasse mich fangen von all den schönen Angeboten, auch ich muß viel Zeit aufwenden um die Weihnachtsbotschaft zu erfassen - mich fesseln zu lassen von der Frohbotschaft. Zu viele Ablenkungen stehen mir im Wege. Meine Bedürfnisse, Erfahrungen und Wünsche kann ich nicht mehr voneinander trennen.
Doch eines hat heuer Vorrang !

Wird es ein Fest des Friedens?

Die Nachrichten in der Vorweihnachtszeit sind nicht besser als vorher. Die Bürgerkriege und politischen Auseinandersetzungen zwischen den Staaten, gehen ohne mit der Wimper zu zucken weiter, als ob die Menschen nie etwas von dem gehört hätten, der von Gott gesandt, in diese unvollkommene Welt geboren ist, um den Menschen Rettung und Heil zu bringen. Wie lange kann das noch weitergehen, ohne daß immer mehr Menschen frustriert und entäuscht in die Zukunft schauen.

Uns Christen ist ein Friede versprochen, der weit über den hinausgeht, als der, den wir hier auf Erden erkämpfen wollen.

Wir Christen haben Grund zur Hoffnung, weil uns der Friede verheißen ist.
Heißt das, daß sich Christen zurücklehnen und der Dinge die da kommen, harren können?

Für mich lehne ich diese Haltung strikte ab. Gerade aus der Zuversicht, kann ich aktiv sein. Mich auf der Suche nach einem Frieden machen, der für andere vielleicht nicht erahnbar, erspürbar und erfahrbar ist.

./2

Als Christ muß ich, müssen alle Zeichen setzen, damit uns diese Hoffnung und Zuversicht auch abgenommen wird.

Ist nicht das Weihnachtsfest wieder eine Möglichkeit über meine eigenen Grenzen hinaus, meinen Glauben und meine Hoffnung zu verkünden. Mithelfen, daß die Angst weniger wird, daß auch Menschen, die der Kirche und dem Glauben an Christus fern stehen, sehen können wie wir Christen leben.

Hier kann ich auch nicht auf die politische Dimension des Friedens vergessen. Neben meinem persönlichen Engagement in meinem eigenen Freundeskreis, der Familie, der Schule, am Arbeitsplatz und im Freizeitbereich, muß ich auch die internationalen Friedensbedürfnisse sehen. Ich verzichte hier auf Aufrechnungen von Waffensystemen und Militärstrategien, aber mir ist klar, daß wir genug Zerstörungspotential haben um diese Menschheit zu vernichten. Das Fest des Friedens muß sich für mich also auch in diesem Bereich auswirken. Dem Menschen Hoffnung vermitteln heißt auch Waffen abbauen, heißt Friedenskonferenzen zu halten und nicht neue Aufrüstungsverträge machen.
Im Jahr 1983, in dem viele neue Waffensysteme erfunden, ausprobiert und auch schon aufgestellt sind, kann ich nicht darüber hinweg sehen, daß gleichzeitig wieder Millionen Kinder und deren Eltern verhungert sind. Diesen Zusammenhang sehen mag sehr hart sein, trotzdem ist er Wirklichkeit.
Diese Wirklichkeit zwingt mich zum Umdenken - zwingt mich auch zu Weihnachten meiner Schwestern und Brüder zu gedenken, die den Unfrieden dieser Welt hautnah erleben.

Wir Christen haben eine große moralische Aufgabe. Christen haben aber auch eine Quelle die nicht versiegt, diese Quelle ist das Evangelium, das sich erfüllt, wenn wir mit unseren Händen mitwirken.

Ich lade Sie ein, dies alles zu bedenken, wenn Sie Weihnachten feiern und bitte Sie um das Gebet für den Frieden, im Kleinen wie im Großen.

Ich lade Sie ein, Weihnachten so zu feiern, daß Sie sich nicht vor Christus schämen müssen.

Elisabeth Aichberger

ELISABETH AICHBERGER .....

... geb. 1958 in Altenberg bei Linz ... ab 15 Jahre am elterl. Hof ... Köchin ... Studium an der rel. pädagogischen Lehranstalt ... Religionslehrerin ... seit drei Jahren als Bundessekretärin der Arbeitsgemeinschaft katholischer Jugend Österreichs an der Bundesstelle für kirchliche kinder- und Jugendarbeit ... Vertretungsaufgaben in der Kirche und auch außerhalb (Friedensbewegung, österr. Bundesjugendring) ... Weiterbildungsveranstaltungen, Diözesankontakte ... seit drei Jahren wohnhaft in Wien ... bekannt durch Rundfunk und Fernsehen als Sprecherin der Jugend beim Papstbesuch im Praterstadion in Wien (Anmerkung der Redaktion) .... !

INFORMATIONEN ÜBER AEROBIC

WOHER KOMMT AEROBIC ?

Es war ursprünglich ein Ausdauertraining, das der amerikanische Arzt Cooper für die Astronauten entwickelte. Bereits 1969 schuf eine amerikanische Tänzerin nach diesem Muster ein Fitneßprogramm, das eine Verbindung von Jogging und Tanzen darstellte. Viel später, als die Schauspielerin Jane Fonda sich dieser Sache annahm, wurde daraus ein internationaler Hit. 1982 präsentierte Sydne Rome, eine Schülerin Jane Fondas ihre sehr vereinfachte Version von Aerobic und löste damit in Deutschland und auch bei uns eine "Welle" ohnegleichen aus.

WAS BEDEUTET AEROBIC ?

Aerobic bedeutet, Leistung erbringen "mit Sauerstoff" (latein.: aer = Luft). Die Sauerstoffaufnahmefähigkeit soll durch ein regelmäßiges Bewegungstraining gesteigert werden. Außerdem wird die Durchblutung des Muskelgewebes verbessert, der Stoffwechsel angeregt, Pulsfrequenz und Blutdruck werden gesenkt.

WAS IST AEROBIC - GYMNASTIK ?

Diese Gymnastik ist inzwischen erarbeitet und empfohlen worden als ein Fitneßtraining zu schwungvoller Musik, eine Kombination von gymnastisch-tänzerischen Übungen ohne Pause und einem Herz-Kreislauftraining zur Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit. Die Mischung von Musik und Bewegung hat darüber hinaus eine positive Wirkung auf das seelische Wohlbefinden des Menschen.

WELCHE BEDINGUNGEN MUSS AEROBIC - GYMNASTIK ERFOLLEN ?

Schulung der Herz-Kreislauftätigkeit durch Laufen, Hüpfen, Springen. Entwicklung von Kraft und Kraftausdauer durch entsprechende Übungen. Verbesserung der Dehnfähigkeit der Muskulatur und der damit verbundenen Beweglichkeit von Wirbelsäule und Gelenken. Schulung der Koordinationsfähigkeit durch kurze Übungskombinationen.

WIE IST DAS AEROBIC - PROGRAMM AUFGEBAUT ?

Auch hier gilt die altbewährte Dreiteilung: Erwärmen-Belastung-Ausklang. Die Dauer des Programms umfaßt etwa 3o - 4o Minuten. Geübte können es auch auf 6o Minuten ausdehnen.

Erwärmung: Einstimmung durch Lockerungsübungen, leichte und langsame Dehnübungen, Federn und lockeres Laufen.

Belastung: (15 - 2oMinuten) Übungen zur Dehnung, Kräftigung und für die Koordination im Stand, Sitzen und Liegen.

Ausklang: zur Entspannung u. Lockerung, die Pulsfrequenz soll wieder gesenkt werden.

WAS IST NEU AN AEROBIC ?

- die Art der Verpackung - der "Zwang" zu einer besonderen Kleidung - die Verbindung von Oben ohne Pause mit Ausdauertraining und gängiger Disco-Musik.

'Nutzen Sie die positiven Aspekte dieser "neuen" Sportart, aber nehmen Sie nicht jedes gedruckte Wort ernst, wonach AEROBIC ein Dauerabonnement für eine intakte Gesundheit und die Mobilisierung aller Widerstandskräfte sein soll, Selbstbewußtsein, Schlankheit, Schönheit und überhaupt den ersten Schritt in ein neues Leben verspricht.

Man kann sicher durch altbewährte Schigymnastik - die der Aerobic sehr ähnlich ist - auch die selbe Wirkung erzielen und ich lade daher alle ein, bei unseren Gymnastik-, Turn- und Spielgruppen mitzumachen. ES WIRD BESTIMMT SPASS MACHEN.

Für die Sektion Turnen

Theresia Hangweier

L I C H T ,

H O F F N U N G S S T R A H L E N ,

F R E U D E S T R A H L E N ,

S T R A H L E N D E R L I E B E ,

D I E U N S E R E Ä N G S T E ,

U N S E R E F E H L E R U N D

U N S E R E E I N S A M K E I T

D U R C H D I E G E B U R T

U N S E R E S R E T T E R S

D U R C H B R E C H E N .

ooOoOoOo

Staatsmeisterin...

im Pram...

beim...

GEWINNBON Nr. 285

TURN- UND SPORTUNION PRAM

EINTRITTSKARTE

UNION-BALL

am Freitag, 6. Jänner 1984, um 20 Uhr
in der Mehrzweckhalle in Pram
Saaleinlaß 18.45 Uhr

Musik: STADLINGER-SEXTETT

Vorverkauf S 60.–
Abendkasse S 70.–

Nr. 285

Die in Österreich sehr erfolgreiche Gruppe in rhythmischer Sportgymnastik von UNION LINZ WEST wird Tanzeinalgen zeigen. Mitglied dieser Gruppe und in Pram dabei ist die regierende STAATSMEISTERIN GERTI RAMSAUER.

Kartenvorverkauf:
- durch Union Funktionäre
- bei den Pramer Geldinstituten

oooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooo

AUFDEKORIEREN:

DONNERSTAG, 29. DEZEMBER 1983

BITTE HELFEN SIE MIT !!!!!!!!!!!

oooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooo

RRRR IECHST DU IHN AUCH SCHON -

DEN 1. SCHNEEEE ?!?

... brennende Fußsohlen, kalte Füße, schmerzende Oberschenkel, ...
Hast Du Deine Wehwechen vom Vorjahr schon wieder vergessen? Hoffentlich nicht, denn das Schifahren soll ja Spaß machen. aber erst durch gute Kondition und entsprechende Ausrüstung ist das möglich.

HIER EINIGE TIPS ZUM START IN DIE SAISON 1983/84:

Hast Du Deine Schier "eingesommert" ? - wenn nicht, dann pflege:

+ Belag: ausbessern und wachseln (Kurs: 19.12. Montag - Wirt'z Prenning!)
+ Kanten: feilen
+ Bindung: überprüfen - ein neuer Schuh erfordert eine neue Einstellung!

Schon um wenig Geld kannst Du Deine Schier in jedem Sportgeschäft generalüberholen lassen. Oder informiere Dich bei Bekannten (siehe unten "Dreierradl") über die richtige Pflege Deiner Schier.

------- Ein gut präparierter Schi dreht viel leichter ----------

BEACHTE BEIM KAUF:

+ neue Schier: Vor der ersten Fahrt sollst Du die Scharfen Kanten an Spitzen und Enden beidseitig in Richtung Bindung mit einem Glaspapier entschärfen. Keine Angst, Du kannst dabei Deine neuen Schi nicht ruinieren. Du verbesserst damit nur die Fahreigenschaft.

+ neue Schuhe: Um den vielfach großen Schmerzen im Schuh vorzubeugen, sollst Du Dir beim Kauf unbedingt Zeit lassen. Nimm Dir dieses oder jenes Paar mit nach Hause und teste dann, ob dieses Modell auch Deinem Fuß entspricht. Du sollst den Schuh mindestens 1 Stunde tragen, und wenn Du Dich darin wohl fühlst, so ist er der richtige Schuh, ansonsten suche weiter!!

+ neuer Anorak: Stehkrägen sind zwar sehr modern, aber sie liefern Dir auch bei Schneefall das kalte Naß bis ins Kreuz!

Kondition mußt Du Dir nicht kaufen, die gibts bei den Turngruppen GRATIS !!!

Einen schneereichen Winter wünscht Dir
das "Dreirradl" der Sektion Schi

Günther Bangerl
Ingrid Achleitner
Johann Willinger

ERSTE KONDITIONSPROBE IN

• *Mühlbach a. Hkg.*

Samstag, 17. Dez. 1983

Mitglieder ..... S 260,--
Nichtmitglieder ..... S 280,--

verantw.: Günter Bangerl
Anmeldung: Cafe tüt

" REINE MÄNNERSACHE "

15 MÄNNER

14. und 15. Jänner 84

2 Tage Lift und
Liegastatt

Er schon — aber Sie nicht

im Verborgenen.

verantw.: Rudolf Lindpointner
Anmeldung: Rudolf Lindpointner

Wer wird PRAMER «

Ortsschimeister

Samstag, 04. 02. 1984
vormittag in Haag a.H.

• • • •

SEMESTERSCHI WOCHE in LEOGANG

11. bis 17. Februar 1984

Busfahrt, Halbpension , Zi, D, WC,
Schikurs, 7-Tage Liftkarte für
Gebiet Leogang

S 2.450,--

7-Tage Liftkarte für Großraum
Leogang, Saalbach, Hinterglemm

S 2.750,--

Anmeldung: Raika Pram
Einzahlung von S 1.000,--
ab sofort bis 10. Dez. 1983

Teilnehmerzahl : 60 !

verantw.: Manfred Wimmer

MÖGST DU NU RAURIS ??

Wenn schon, dann:

10. und 11. März 1984
Wochenende in Rauris !

Bus, Zi/Fr, 2 Tage Lift

Mitglieder ..... S 490,--
Nichtmitglieder.. S 520,--

verantw: Johann Willinger

Anm: Cafe tüt

KINDERSCHIKURS: • • • • •

Je nach Schneelage in der
"Steinalpe"

Ausschreibung im Schaukasten!

KINDER-SCHIFAHRT IM JÄNNER

Für Kinder von Vereinsmitgliedern übernimmt die UNION PRAM die Fahrtkosten.
Die Liftkarten müssen die Kinder selber bezahlen.

ANKÜNDIGUNG IM SCHAUKASTEN !

Ball der Oberösterreicher in Wien

am Samstag, dem 21. Jänner 1984, in den Sofiensälen

herzlichst einzuladen.

Großer Festsaal:
Marktmusikkapelle Haag am Hausruck
Leitung Kapellmeister Robert Mittendorfer

Wiener Ballorchester
unter der Leitung von Prof. Eduard Macku

Schönbrunner Saal:
THE BUSHIDOS

Im Gemütlichen:
Schrammeln und Stimmungsmusik

Prachtvoller Blumenschmuck. Reichhaltige Tombola

Um 22 Uhr:
Heimatlicher Festakt
im Zeichen
225 Jahre Marktmusikkapelle Haag am Hausruck

Mitwirkende:
Marktmusikkapelle Haag am Hausruck
Volkstanzgruppe PRAM
Steizhamer-Chor Weibern

Eintritt:

Unveränderte Preise,
S 220,– für Gäste,
S 170,– für Vereinsmitglieder, Studenten und Präsenzdiener

Das Reinerträgnis dient den vielen heimatkulturellen und humanitären Aufgaben des Vereines

Kleidung:
Heimatliche Trachten, Dirndl oder Gesellschaftskleidung

Die Volkstanzgruppe Pram wurde eingeladen, den Festakt dieses großen Balles mitzugestalten. Darüber hinaus sind ALLE eingeladen, zu diesem Ball mitzufahren.

ANMELDUNG BIS 16.1.1984 durch Bezahlung von S 400,-- (S 180,-- Busfahrt und S 220,-- Eintritt)
bei der SPARKASSE PRAM
oder bei JOHANN ROTHBÖCK.

Nähere Informationen über die Abfahrtszeiten erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung!

Eigentümer und Herausgeber: Österreichische Turn- und Sportunion, 4742 Pram; im Eigenvervielfältigungsverfahren hergestellt. Für den Inhalt verantwortlich: Johann Rothböck, 4742 Pram. Erscheinungsort und Verlagspostamt: 4742 Pram.